

**Abonnement**

für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für Ausland ebenfalls 2 Mark, für  
3 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat  
67 Pf., excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.

für die Redaction verantwortlich:  
Carl Graef in Halle.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Elfter Jahrgang.

**Inserate**

werden für die Spalte oder deren  
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-  
net und in der Expedition sowie von  
unsern Annahmestellen und allen An-  
noncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate in reaktionellen Zei-  
ten pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Wörzlinger 12.  
Dr. Ulrichstr. 47.

№r. 204.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 2. September

1877.

## Zum Sedantag 1877.

Heraus die Fahnen und Standarten,  
Die deutsche Farbe schmück' die Brust;  
Das Schwert ist frei von allen Scharten,  
Ein Feder süßt sich siegbebewußt.  
Es strahlt im goldnen Sonnenlichte  
Die That, die unser Heer vollbracht,  
Der Tag, den wir der Weltgeschichte  
Geweiht durch die Sedantagschlacht.

Es stürzt der Feind, der alte, böse,  
Der nach uns krachte oft verrückt,  
Er sank, als eine eitle Größe,  
Der höher erst den Flug versucht.  
Aus seinen Trümmern ist entstanden  
Wie aus der Asch' dem Hönig gleich,  
Vesreit von Schladen und von Banden,  
Ein neues deutsches Kaiserreich.

Zur Wahrheit ward die gute Sache,  
Es triumphirt der deutsche Geist. —  
Wir fürchten nicht des Feindes Rache,  
Wie er auch wieder Rüstung gleicht.  
Den Tag von Sedan laßt uns feiern  
Im Jubelstürme frisch und stolt,  
Ihn soll nicht Hinterlist umkleinern:  
Ein' feste Burg ist unser Gott!

Müller von der Berra.

### Zum Tage von Sedan.

L. Während im Osten unseres Erbtheils die Kanonen don-  
nern, deren eherner Mund entsetzlichen soll in dem Streite  
zwei mächtigen Völkern, begehren wir in den Gauen  
des deutschen Reichs die siebenjährige Gedächtnisfeier des Tages,  
an welchem deutsche Kraft mit weissem Uebermuthe rang und  
siegreich aus dem heißen Kampfe hervorging. Großes ist an  
diesem Tage erreicht worden, das Schicksal eines ganzen Volkes  
wurde entschieden, indem seine Waffen den Sieg errangen und die  
Schänke Deutschlands nach jahrhundertelanger Trennung  
wiedervereinigt wurden, geeinigt unter dem Scepter eines Fürsten,  
an dem die Thronen Europas's war. Es war ein genalgisches Kin-  
der vor Sedan; zwei Völker, an äußerer Machtstellung gleich,  
zwei alle ihre Kräfte ein, das eine für sein Recht und seine  
Würde, das andere für den Imperator, der es freventlich in  
unheilvollen Kampf gezogen! Und das Recht und die  
Würde des einen Volkes siegten; am Tage von Sedan zerfiel  
das Truggebäude des doppelzüngigen Nachbars in Trümmer,  
nach seinem Fall das Fundament legend zur Einigkeit, Macht  
und Stärke unseres geliebten Vaterlandes, des großen herr-  
lichen, starken deutschen Reichs! Kaiser Wilhelm, der Weiß-

bart, hat uns zu diesen Erfolgen geführt; er hat das zur  
Wahrheit gemacht, was die Volkslage in sehnsüchtigem Harren  
von Kaiser Nothbart erhoffte; ihm gebührt, nächst Gott, die  
höchste Ehre! Und dann Ruhm und Preis den Söhnen Deutsch-  
lands, die in nie gegebenem Heldenmuth ihr Blut verpflanzten  
für des Vaterlandes Größe! Ruhm und Preis den deutschen  
Fürsten, die sich um die greise Heldenhaftigkeit scharten, mit  
aufzubauen des alten Reichs Herrlichkeit! Aber auch eine  
Thräne an diesem Tage den Männen der Tapferen, die ihr Ver-  
hen auf dem Felde der Ehre hingegeben für viele erhabenen  
Ziele, eine Thräne und den ewigen Dank des Vaterlandes!  
Es ist ein wehmüthvoller Tag, der Tag von Sedan, gebenten  
wir der Opfer beselben; aber es ist ein hehrer, ein freudiger  
Tag, gebenten wir seiner Errungenschaften. Sie wogen das  
Blut unserer Heldenblut, sie sind dessen werth. Doch  
nicht nur ein Tag der Erinnerung ist der heutige Tag, son-  
dern auch ein Tag der Bitte, des inbrünstigen Flehens zu  
dem Herrn, daß er uns in Ewigkeit erhalten möge, was er  
uns vor sieben Jahren an diesem Tage geschenkt, die Einigkeit,  
die Macht, die Stärke, Ansehen und Frieden nach Außen und  
nach Innen, eine Zukunft, würdig der Gegenwart und Ver-  
gangenheit unseres Vaterlandes, des deutschen Reichs. Das  
walle Gott!

### Politische Uebersicht.

Konstantinopel ist der reine Exercierplatz geworden.  
Ueberall, auf jedem öffentlichen Plage, in den Kaiserpalästen,  
in den Höfen der kaiserlichen Kläster, der Ministerialgebäude  
u. s. w. werden die neu ausgehobenen Recruten gewallt, um  
nach wenigen Tagen, je nach ihrem Talent, den Regulären  
oder Irregularen zugeführt zu werden. — Der Zustand auf  
Kreta soll von den türkischen Truppen unterdrückt worden sein.  
— In Bulgarien werden die Genereien jetzt massenweise be-  
trieben. Während noch vor acht Tagen die Zahl der Opfer  
türkischer Untz sechs bis sieben betrug, beträgt sie jetzt zwanzig  
bis dreißig. — Die Regierung hat eine große Zahl von Ver-  
ordnungen erlassen, welche die Aufrechthaltung der Ruhe in der  
Residenz während des Monats Ramadan zum Zwecke haben.  
Es ist das sehr nöthig, denn sonst würden wir leicht von  
Christenmassacres in dieser Zeit, wo das religiöse Gefühl auf's  
höchste erregt ist, hören.  
Die serbische Armee marchirt vorläufig nicht! Der eng-  
lische Consul in Belgrad hat nämlich der Regierung erklärt,  
daß die europäischen Mächte Serbien im Falle einer Nieder-  
lage Sühnungsgeld den Türken überlassen würden. Daraufhin  
hat sich Fürst Milan besonnen und einwilligen den Dagen ein-  
gestellt.  
Fürst Karl von Rumänien ist zum Befehlshaber der ver-  
einigten russischen und rumänischen Streitkräfte des West-

### Auf falschen Wegen.

Novelle von Stanislaus Graf Grabowski.

(Fortsetzung.)

Madeleine war als die einzige Tochter ihrer Eltern ein  
soziales Kind; man that ihr Alles zu Liebe und ließ ihr  
nach ihrem freien Willen; nur in dem einen Punkte ihrer Pei-  
nung stimmten Vater und Mutter entgegen gegen sie, weil  
Dergogstrone ihrer Eitelkeit zu sehr schmeichelte, und sie  
auf überzeugt hielt, Liebe sei nicht ein unbedingtes Er-  
gebnis zu einer glücklichen Ehe, sie finde sich sogar mit Ver-  
weigerung über werde durch die Gewohnheit erzieht. Man wird  
sehen, daß besonders in den höheren Ständen diese Ansicht  
vorkommt, und daß überhaupt in Frankreich die Fesseln  
Ehe lofer geschlungen zu sein pflegen als in dem kalte-  
rigen und in den Betreff der Moralität strengeren Deutsch-  
land.  
Dazu kam noch, daß Madeleine gar nicht einmal ihre  
Ehe zu Antoine Ducrest zu gesehen wagte, denn sie wußte  
gut, daß der Wohlstand ihrer Eltern es, selbst um den  
Preis ihres Glückes, nicht über sich gewinnen könnte, sich zu  
einem Manne niederzulassen, der keinen Namen und eigentlich  
eine höchst unbedeutende Lebensstellung besaß.  
Das nun diese Liebe selbst betraf so war sie auf Made-  
lines Seite allerdings eine schwärmerische und lebensschaf-  
te, und mußte höchst edel und unheimlich erscheinen, da  
junge Mädchen diese Liebe den Ansichten auf eine außer-  
ordentlich glänzende Lebensstellung, um die sie vielfach benedit  
wurde, vorzog; wer indes Madeleins Charakter genauer  
kennnte, würde doch vielleicht an ihrer Tiefe und Beständigkeit  
zweifeln haben. Das junge Herz war sehr leicht entzündbar  
in allen Neigungen ziemlich weiterwendig; kein Wunder,  
denn der reiche, hübsche, junge Mann, der Madeleins  
Neigungen darbrachte, mit dem wärmsten Interesse beachtet  
wurde, und dazu kam bei ihr noch eine sich stark zum Roman-  
zischen neigende Phantasie; nach der Hergogstrone brauchte sie  
den Tag und Auszufreden, um den Besig des armen Doctors  
zu kämpfen. Ob Antoine Ducrest sie wirklich an-  
nahm, wie sie selbst sich ausgedrückt hatte, oder, wenigstens

zum Theil, durch eigennütige Absichten geleitet wurde, wird  
man noch später erfahren.  
Madeleins Vater hatte unter dem Königthum Ludwig  
Philipps die Stellung eines hohen Gerichtsbeamten in Paris  
besleidet, dieselbe durch die Februarrevolution verloren, indes  
eine ansehnliche Pension und den Präsidententitel behalten;  
er war übrigens, wie schon gesagt, sehr reich. Seine Ehe-  
männin stammte, wie er, aus einer der ältesten Adelsfamilien.  
Sie machten auch jetzt noch ein großes Haus in dem alten,  
ganz in feudalistischen Gesinnung gebaueten Hotel in der Hau-  
burg Saint Germain, die nun schon längst zur unrenen Stadt  
gehörte und, wenn auch äußerlich glänzender wie ehemals,  
doch nicht mehr so ausschließlich die Ehre der Pariser Ein-  
wohnerschaft und höheren Gesellschaft beherbergte.  
Dahin fuhr jetzt Madeleine und machte wieder ein ganz  
unbefangenes Gesicht, als sie das alte Haus betrat, das in  
seinem Innern ganz prächtig eingerichtet war und von zahl-  
reichen Dienerschaft belebt wurde. Kaum in ihren eigenen  
Zimmern angekommen, wo sie ein recht hübsches und gewandtes  
Kammermädchen empfing und ihr ein zierliches Billet in die  
Hand steckte, das auf diesem Wege, wie sehr häufig, von An-  
toine kam, erhielt sie den Besuch ihrer Mutter, einer noch  
recht stattlichen Dame von ungefähr fünfzig Jahren, die sich  
sehr besorgt über ihr langes Ausbleiben zeigte und kurzweg  
die Antwort erhielt, sie, die Tochter, habe eine Tour durch die  
sässlich von Paris gelegenen Dörfer gemacht.  
„Aber der Herr Herzog selbst war hier,“ meinte die alte  
Dame etwas bedenklich.  
„Wozu? — Nun, da graduelle ich mir doppelt zu meinem  
recht amüsanten Ausfluge! — Was wollte er übrigens?“  
„Er brachte uns persönlich eine Einladung zu übermorgen  
Abend, wo in den Salons der Frau Herzogin eine größere  
Festlichkeit mit Tanz stattfinden wird.“  
„O Himmel, wie langweilig!“ rief Madeleine, sich ungenirt  
in einen Korbstuhl werfend. „Und wir werden natürlich hin-  
gehen, liebe Mama?“  
„Aber Kind, wie Du nur so fragen magst! Begreifst Du  
nicht, daß die Frau Herzogin, die sonst so solide lebt, nur um  
deinem Willen so große Umstände macht?“

„Die alte Betschwärmerin sollte auch lieber mit Vater Eustache  
auf den Knien umherkrüchen, als daß sich Beide um meine  
Hochzeitsangelegenheiten bekümmerten!“  
„Nun, Madeleine, wie unartig Du wieder einmal bist!“  
meinte die Präsidentin, mit sehr mißfälliger Miene, aber  
doch noch sanft genug den Kopf schüttelnd. „Die Frau Her-  
zogin wird bald Deine zweite Mutter sein, der Du Achtung  
und Ehrfurcht schuldest, und Vater Eustache ist ohne Zweifel  
ein sehr frommer und würdiger Mann.“  
„Aber weiß?“ unterbrach Madeleine schnippisch, und ihre  
schwarzen Augen bligten eigensinnig auf.  
Die Frau Präsidentin sah sie fast bestürzt an, die liebens-  
würdige Tochter begann eine Opermelodie zu trillern und  
schlug mit den hübschen Fingern den Takt dazu. Bei einer  
solchen Stimmung hielt es ihre Mutter für gerathen, ihren  
Klücksgang anzutreten und es dem etwas strengeren Vater  
zu überlassen, mit dem übermüthigen Töchterchen fertig zu  
werden.  
Madeleinen schien dies sehr willkommen zu sein, denn das  
noch unerföhrte Billet, das sie schnell im Hüten zu zerlegen  
genötigt gewesen, brannnte ihr auf dem Herzen. Sie zog es  
hervor und durchlas es mit tiefgeröhrten Wangen.  
Antoine beschwerte sich darin, unter den vorläufigen Ver-  
sicherungen seiner Liebe, hinter, daß ihm sein so langer Zeit  
schon keine Gelegenheit geborenen sei, sie zu besuchen; näm-  
lich sömme es doch für die Dauer ihm, wie ihr, genügen, daß  
man sich aus weiterer Entfernung sehr und grüße, seine Ge-  
danken und Gefühle aber nur schriftlich austausche; ziemlich  
stürmisch verlangte er ein Rendezvous am dritten Drie, das  
sie ihm bisher noch nicht bewilligt hatte.  
Madeleine vergab sich in dieser letzteren Beziehung nicht  
gern etwas; sie hatte Antoine bisher nur gesprochen, wenn er  
ihre „zufällig“ begegnete, und dann immer mit großer Meng-  
lichkeit; sie fand nun doch, daß er nicht so unorthodox habe,  
und überließ drängte es sie auch, ihm ihre Vermuthungen über  
Vater Eustache oder Herrn Marquand mitzutheilen und seinen  
Rath deshalb zu vernehmen. Sie war also sehr bald ent-  
schlossen, seinem Verlangen zu willfahren, indes wie, ohne daß  
sie selbst dabei Gefahr lief?  
(Fortsetzung folgt.)





Den Eingang sämtlicher Neuheiten in- und ausländischer Fabrikate für kommende Jahreszeit gestatte ich mir hierdurch ergebenst mitzutheilen.

# Albert Drechsler,

Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass, Leipzigerstrasse 3.

Folge Erweiterung unseres Tuch- und Maass-Geschäfts führen wir von jetzt ab auch grösstes Lager

## fertiger Herrengarderoben.

Es ist uns durch directe Partie-Einkäufe der grössten Fabriken des In- u. Auslandes ermöglicht, dem Publikum Gelegenheit zu bieten, sich fertige gutszuende Garderoben für billigen Preis zu verschaffen.

Unser Maass-Geschäft erleidet dadurch in keiner Weise Nachtheil und empfehlen wir die grösste Auswahl der neuesten completen Anzugsstoffe.

Die früheren Preise haben wir auf **20% ermässigt** und bewilligen wir bei per comptant Zahlung noch 4% Rabatt.

**Klos & Co., Leipz.-Str. 5.**

**A. Schultz, Wagenbauer,**  
Halle a/S., gr. Märkerstr. 10,

empfehlst Landauer, Halbverdeckte, Offene, große Auswahl von Preschwagen.

Mehrere Fenster, Schaffen, Landauer, Halbverdeckte, Offene in gutem Stande zu billigen Preisen.

## Zur gefl. Beachtung.

Sollten einige meiner werthen Bekannten, Gönner und Freunde nicht im Besitz der im Laufe des Monats August von mir innerhalb der Stadt ausgesandten Circulars mit Empfehlungskarten etc. gelangt sein, so bitte ich dies nicht als eine Unachtsamkeit oder gar Vergessenheit meinerseits auslegen zu wollen — ich habe leider die beklagenswerthe Entdeckung machen müssen, dass der betreffende Austräger einen grossen Theil unterschlagen resp. vernichtet hat und kann natürlich unmöglich wissen, welche Adressen sich darunter befanden, während ich andererseits auch nicht gern durch wiederholte Zusendung lästig fallen möchte. Ich benutze daher diesen Weg, mich nochmals dem Wohlwollen eines geehrten Publikums angelegenstlich zu empfehlen und sichere wiederholt jedem der mich Belehrenden streng rechtlichste wie aufmerksame Bedienung zu. Hochachtungsvoll

**Albert Drechsler,**  
Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass,  
Leipzigerstrasse Nr. 3.

## C. Schramm, Uhrmacher,

Halle a/S., obere Steinstr. 22,  
vis-a-vis dem Gasthof „zum Schwan“

hält dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein vollständig assortirtes Uhrenlager bestens empfohlen.  
**Wand- und Tischuhren, Nacht- u. Reiseuhren, Pariser Pendulen und Kette-Wafer mit und ohne Fuß** zu verschied. Preisen, Regulatoren von 32—74 Mark.  
**Silberne Cylinderuhren,** gut abgelesen, 16—38 Mark.  
besgl. **Memorior** (ohne Schlüssel zum Aufziehen) 36 und 42 Mark, **silberne Ketteuhren** 30—57 Mark, besgl. **Memorior** (best. System) 48—70 Mark. **Goldene Damenuhren** von 33 Mark an.  
Für jede von mir gekaufte Uhr leiste Garantie. Gleichzeitl. empfehle mein großes Lager von **Taschenuhren, Ketten, Medaillen, Schlüssel u. f. w., vergoldete und Stahlketten.**

Einen hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, dass ich meine **Buchbinderei** von Schloßberg 1 nach der **Barfüßerstrasse 17** (Eingang Richter's Eisen-Händlerlager) verlegt habe und bitte, mir das bisher gesandte Wohlwollen auch fernhin bewahren zu wollen.  
Hochachtungsvoll

**A. Feige, Buchbindermeister.**

**Restauration zum Weinberg.**  
Sonntag Sedanfeier. — Nachmittag frischen Pflaumen- u. Kaffee-kuchen. Bier und Speisen ff.

**Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.**  
Zum Sedanfest Sonntag den 2. d. Mts. von Nachm. 3 1/2 Uhr Tanzkränzchen.

**Krieger-Begräbniss-Verein.**  
Montag den 3. d. Mts. Abends 7 Uhr ab Generalversammlung, von 8 Uhr ab gemüthliches Zusammensein mit Familie im Vereinslocale, H. Klausstr. 8.  
Der Vereins-Vorstand, Kohlrausch.

Halle a/S., 1. September 1877.

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine am hiesigen Platze, Leipzigerstrasse 91, bestehende

## Leinen- und Baumwollen-Waaren-Handlung

meinem Sohne Moritz mit allen Activis und Passivis übergeben habe, welcher dieselbe unter seiner eigenen Firma fortführen wird.

Mit der Bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Sohn zu übertragen, zeichne  
Hochachtungsvoll

**Adolph Jüdel junior.**

Bezugnehmend auf obiges Circular, nach welchem ich die **Leinen- und Baumwollen-Waaren-Handlung** meines Vaters übernommen habe, bitte ich um Ihr geschätztes Wohlwollen, welches ich mir durch strengste Reellität zu erhalten suchen werde.

**Moritz Jüdel.**

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 2. September

### I. Auftreten

der Herren

Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Sémada u. Brückner  
Quartett u. Complesänger des Leipziger Schützenhauses.

### PROGRAMM.

König Wilhelm zu Ems 1870, Extrait von Stein. — Der Villad-feller. — Du stolzes Deutschland, freue dich, v. Marjner. — Der Ballet-Enthusiast — Ein Krieger von 1813, von Neumann. — Die neue Zeit, Duartett von Runge. — Ein sonderbarer Schwärmer. — Das Herz auf'm rechten Fleck. — Mamiell Boupadour und ihre Katzen, Humoreste. — Der Unzufriedene. — Schuster Panik. — Das Frauenhutz. — Der Postillon (mit neuen Einlagen).

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree à 50 Pfg. — Kinder à 30 Pfg.

### Worgen Montag

### II. Auftreten mit neuem Programm.

Zum 1. Male: Humoristisches Ragout fin, Entree v. Neumann.  
Von Montag den 3. September an sind Billets, 3 Stück 1 M. zu haben bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt und Spierling, Leipzigerstrasse.

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 2. September

nach dem Concert **Ball** bei bes. Orchester.  
**A. Lichtenheldt.**

## = Café David. =

Montag den 3. September

### Zur Nachfeier von Sedan

## Grosses Extra-Militair-Concert

ausgeführt von dem Musikcorps des Magdeb. Pionier-Bat. Nr. 4 unter Leitung des Musikleiters Herrn Fuchs.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.  
**R. Heller.**

## Neues Theater.

Sonntag den 2. September

### Zur Feier der Schlacht bei Sedan

## Grosses patriotisches Concert

v. d. Capelle des Stadtmusikdirector Herrn W. Halle.

Festliche Beleuchtung sämtlicher höchst elegant restaurirten Räume.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg.

## Handwerker-Meister-Verein.

Sonntag den 2. September er. zur Sedanfeier

### Grosses Concert,

Abends **Garten-Illumination** mit Feuerwerk, nach diesem **Ball in Müller's Bellevue.**

Der Vorstand.

**Im Park der Brauerei Giebichenstein**  
heute zum Sedantage

## Grosses Volksfest. Entree frei.

## Trotha.

Sonntag den 2. September zur Sedanfeier

### Tanzvergnügen

im Drömmerschen Local (Gasthof „zum Rothen Adler“), wozu freundlichst einlade.

## Silber-Putz,

vorzüglichstes und ganz unübertreffliches Putzmittel, ohne Spiritus, für Gold, Silber, Kupfer, Messing, Bronze, Stahl etc. à Packt 20 Pf., empfiehlt

**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Papier- u. Leinwand-Drachen**

empfehle billigst

**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

## Visitenkarten

nach grösster Auswahl von Vorlagen

liefert elegant und schnellstens die lithogr. Anstalt von

**Theodor Rohde,**

Halle a/S., gr. Märkerstrasse 7.

## Pilsener

wird gebraunt und gestopft  
**Zapfenstrasse 17 b. II.**  
Schneiderinnen 2 Ellen 5 Pfg.

**Königl. Schauspiel-Haus**  
zu Naumburg.

Sonntag den 2. September 1877.

Beste Vorstellung:

**Das Räthchen v. Heilbrunn.**

Großes romantisches Ritterstück in 5 Acten und einem Vorspiel von H. v. Kleist.

Montag den 3. September 1877.

Beste Vorstellung:

**Einmaliges Gastspiel des Fräulein**

**Babette Werner** vom Stadttheater; zu Halle.

Der edle Menschenfreund, oder: Schein und Wirklichkeit.

## Bad Wittekind.

Sonntag den 2. September

### Nachmittag-Concert

von der Capelle des Stadt-Musik-Director Herrn W. Halle.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pfg.

## Freyberg's Garten.

Montag den 3. September

von Abends 1/2 8 Uhr an

## Frei-Concert.

**Hohenmölsen**

Zum großen Vieh- und Kraummärkte den 7., 10. u. 11. Septbr.

empfehle ich mein vor zwei Jahren bedeutend erweitertes und verbessertes

**Hôtel Z. Preussischen Hof**

mit neuerbauter Marmor-Geleisbahn und Garten-Restauration.

Am Dienstag, Freitag den 7. September findet, wie alljährlich, von Vormittags 9 Uhr ab bei gutem Orchester **Ballmusik** statt.

Für alle Bedürfnisse mit bequemer Gasse, sowie für gute reelle Bedienung wird bestens gesorgt sein.

Hohenmölsen, den 30. August 1877.

Achtungsvoll  
**Bruno Klemm.**

Franco-Versand von Proben jeder Art.

# J. Lewin

Bestellungen v. ausserhalb von 20 Mk. an werden prompt effectuirt.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.  
Confection, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwoll-Waaren.  
Gros & Detail. Feste Preise.

Neuheiten für die Herbst-Saison 1877.

## Kaiserpaletots

in Cheviot, Panama, Diagonal, Croisé etc.  
vollständiges Sortiment aller modernen Façons,  
von 10 Mark an.

## Radmäntel

in grauem u. blauem Melton, Diagonal, Croisé etc.  
von 6 Mark an.

## Kinder-Paletots

in jeder Größe und Ausführung.

**Für Herbst-Costume:**  
**Wollene u. halbwoll. Kleiderstoffe**

grossartiges Sortiment sämtlicher Neuheiten des In- u. Auslandes, in einfarbig, gestreift, noppé etc.

zu bedeutend ermässigten Preisen.

## Passepartout

gestreifter Wollstoff in grosser Mannigfaltigkeit,  
vollständiges Kleid 4 Mark 50 Pfg.

## Mixed-Cords

einfarbig u. gestreift, in prachtvollen Dessins u. Farben,  
vollständiges Kleid 4 Mark.

## Fancy noppé

jüngste Neuheit in den geschmackvollsten Dispositionen,  
vollständiges Kleid 6 Mark.

Die im Laufe der Woche sich anhäufenden **Kleiderstoff-Reste** und **Roben knappen Maasses**, werden jeden Montag zum halben Kostenpreise abgegeben.

**J. Lewin, Halle a. S., Markt Nr. 4.**

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Ein grosses Sortiment

# Gardinen

einzelne Stücke und Reste von 2 bis 4 Fenster, **durchaus solide Waare** in gesticktem Tüll, Mull mit Tüll, **englisch Tüll und Zwirn**, haben wir zum **Ausverkauf** bestimmt und erlauben uns diese **günstige Gelegenheit** zu **sehr vortheilhaften Anschaffungen** zu empfehlen.

**A. Huth & Co.,**  
gr. Steinstrasse 8.

# Gardinen.

Die bei der Uebernahme vorgefundenen Bestände von gestickten Gardinen, beabsichtige ich auszuverkaufen und offerire daher dieselben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**. Ich mache auf diese vortheilhafte Gelegenheit, ein reelles gutes Stück Waare für einen billigen Preis zu erwerben, ganz besonders aufmerksam und sehe einem zahlreichen Zuspruch entgegen.  
**Albert Röhrig Nachf.,**  
Leipzigerstrasse 99.

## Jul. Herm. Schmidt

(Carl Nockler),

Halle a. d. S., Schmeerstrasse 29,  
Dresden, Neumarkt 4,

empfiehlt sich zu Anlagen aller Arten

elektrischer sowie pneumatischer (Luftdruck-)

## Haustelegraphen,

von den einfachsten bis zu den complicirtesten und elegantesten Einrichtungen für Villa's, Wohnhäuser, Hotels, Fabriken etc. — Vorzügliches Material, — solideste Arbeit, — neueste Construction der Apparate, — die besten Erfahrungen und Empfehlungen stehen zur Seite. — Preise billigst.

## Electrische Allarm-Thermometer

für Brauereien, Trockenanstalten, Treibhäuser, Krankenanstalten, Privathäuser, zur Sicherung gegen Feuersgefahr etc. etc.

## Blitzableiter

nach den neuesten Principien mit vorzüglichem Material, worden solid und sachgemäss ausgeführt.

Jede Auskunft bereitwilligst.

## Howe- und Löwe-Nähmaschinen

empfiehlt seine seit Jahren anerkannt gut schickenden Gewehre verschiedenster Systeme in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**F. Müller, Maschinenbauer, Halle a. S., Moritzwinger 6.**  
Reparaturen werden dafelbst schnell und billig ausgeführt. Auch stehen mehrere gebrauchte Maschinen billig zum Verkauf.

Leipz. Str.



Leipz. Str.

89 **W. Tornau,** 89  
Süßsenmacher, Halle, Leipzigerstrasse Nr. 89,  
empfiehlt seine seit Jahren anerkannt gut schickenden Gewehre verschiedenster Systeme in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**Teschings, Revolver, Jagdutililien.**  
Patronen werden mit Fastentheil angefertigt. — Alte Gewehre u. Waffen in Zahlung angenommen. — Garantie selbstverständlich.



## Wagenfabrik

von **R. Werner (früher C. Koch)**  
Halle a. S., Rannischestr. 16.  
**Tandauer, halbverdeckte u. offene u. alle Sorten Preshwagen**  
nach neuester Façon.

Mit einer Willag.